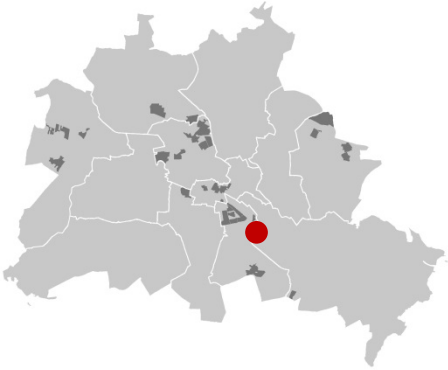
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

Berlin

Sozialer Zusammenhalt

Quartiersmanagement-Gebiet

High-Deck-Siedlung/ Sonnenallee Süd



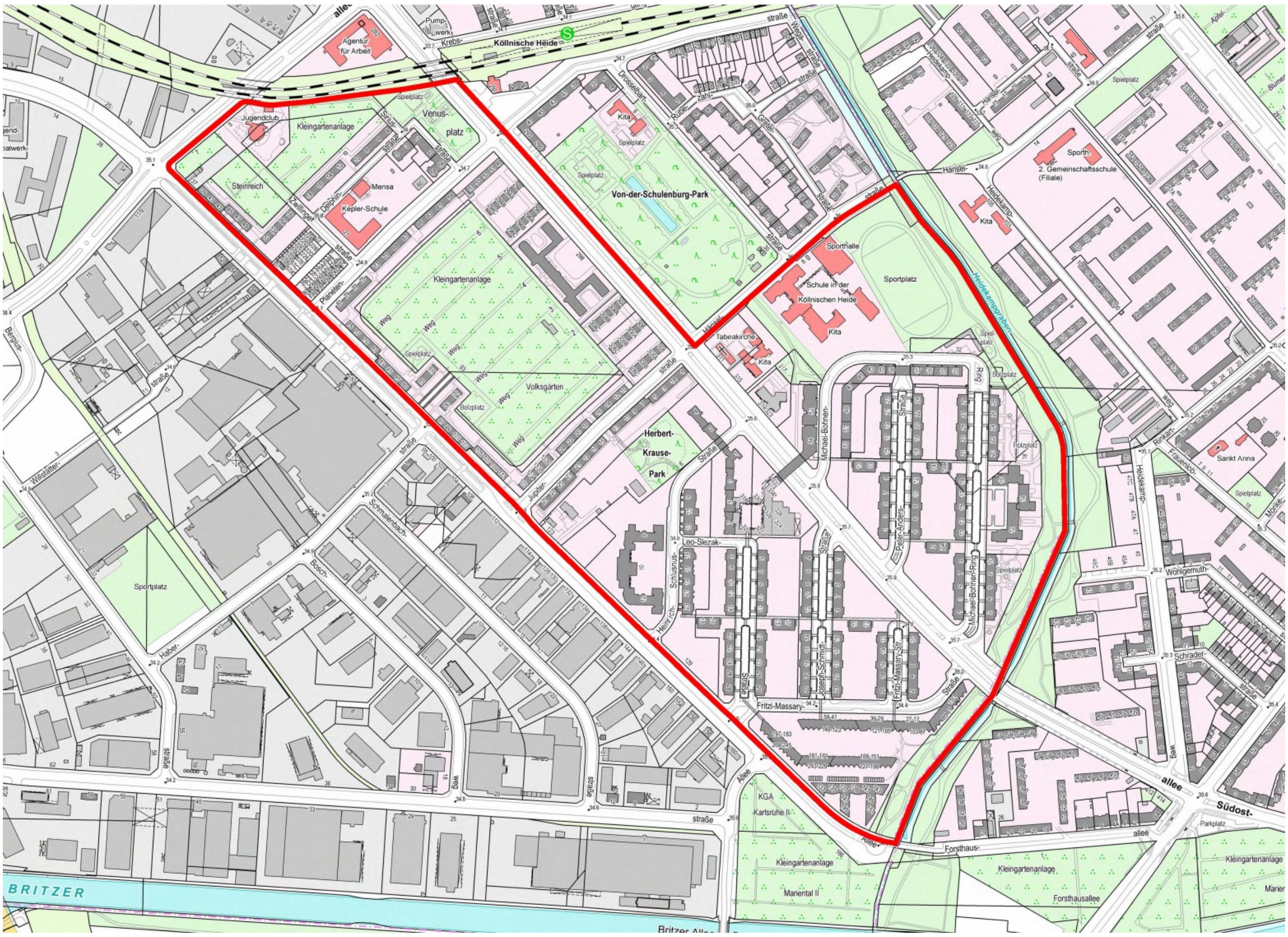
Bezirk Neukölln

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

QUARTIERS-MANAGEMENT



Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur

Gebietsgröße: 55,3 Hektar
Einwohnerinnen und Einwohner: 8.506 (Berlin gesamt: 3.769.495)
Migrantinnen und Migranten: 70,53% (Berlin gesamt: 35,03%)
Transferleistungsbezug: 51,58% (Berlin gesamt 14,94%)
Arbeitslosenanteil: 10,80% (Berlin gesamt: 3,89%) *(Stand: 31.12.2019)*

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Die High-Deck-Siedlung entstand zwischen 1975 und 1981 und wurde 1991 durch einen Neubau an der Neuköllnischen Allee ergänzt. Die überwiegend sechsgeschossigen Häuser sind durch Fußgängerbrücken (High Decks) verbunden. Die stark frequentierte Sonnenallee trennt diese Siedlung. Zum 01.01.2016 wurde das Quartier um das Gebiet Sonnenallee Süd erweitert, das durch eine Wohnhausbebauung aus den 1930er Jahren mit grünen Innenhöfen geprägt ist, die zwischen der stark befahrenen stadtauswärts führenden Sonnenallee und der vom Gewerbeverkkehr geprägten Neuköllnischen Allee liegen.

Entwicklungsziele, Leitbild

Das Gebiet ist ein familienfreundliches Stadtquartier in grünem Stadtraum mit kultureller Vielfalt und einer gut ausgebauten, stabilen nachbarschaftlichen Infrastruktur für alle Generationen.

Gebietsfestlegung:
29.11.2005 / Erweiterung 22.12.2015
Starke Intervention (Kategorie I)
Gebiet der Sozialen Stadt gemäß
§ 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:
13.200 Mio. € (Stand 05/2020)

Gebietsbeauftragte:

Weeber+Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung/W+P GmbH

Kontakt QM-Team
Leo-Slezak-Straße 23
12057 Berlin
Tel.: (030) 68 05 93 25
www.high-deck-quartier.de
high-deck-quartier[at]weeberpartner.de

Bestehender Handlungsbedarf

Die Förderung in Kita und Schule, die Vernetzung der Schulen im Quartier mit anderen Angeboten im Kiez und der Erhalt und Ausbau von Freizeit- und Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Eltern sind Schwerpunkte im **Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Jugend**. Darüber hinaus sollen die Rahmenbedingungen für erprobte niedrigschwellige Ansätze zur Bildungsförderung für Erwachsene weiter verbessert werden.

Im Handlungsfeld **Arbeit und Wirtschaft** unterstützt das Quartiersmanagement gemeinsam mit weiteren Partnern die Vor-Ort-Arbeit des JobCenters Neukölln zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Integration der Bewohnerschaft. Zur Verbesserung der Situation im Nahversorgungszentrum „Sonnencenter“ wurden verschiedene Gestaltungsprojekte initiiert, an denen sich die Bewohnerschaft intensiv beteiligt.

Die Weiterentwicklung der Angebotsstruktur des Nachbarschaftstreffs „mittendrin“ und die Initiierung niedrigschwelliger Nachbarschaftstreffen und kleinteiliger Nachbarschaftsmediation zur Verbesserung des oft von Spannungen und Konflikten geprägten sozialen Miteinanders stehen im Fokus der Arbeit im Handlungsfeld **Nachbarschaft**.

Wichtigste Anliegen im Handlungsfeld **Öffentlicher Raum** sind die Schaffung von mehr Sauberkeit sowie die Erhöhung des Sicherheitsgefühls im Wohnquartier, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Freien für Kinder und Familien, die Sensibilisierung für Natur im Wohnumfeld sowie Maßnahmen der Verkehrssicherheit insbesondere an der Sonnenallee.

Ein gut funktionierendes Netzwerk aller Beteiligten im Quartier ist die wichtigste Voraussetzung für nachhaltige Ergebnisse im Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner**. Dafür sind die bestehenden Gremien, Einrichtungen und Initiativen zu stärken und zu motivieren.

Schlüsselprojekte

Die Erweiterung des Jugendtreffs „The Corner“ und die Neugestaltung des Umfeldes der Einrichtung sowie die Neugestaltung des Gebäudes der Kepler-Schule sind die wichtigsten baulichen Projekte im Quartier. Darüber hinaus gehören Streetwork-Projekte zur Gewaltprävention, die Unterstützung der Angebote im FamilienForum HIGH-DECK, die Neugestaltung des Sonnencenters, der Kindertreff „Waschküche“ und das Inklusive Eltern-Kind-Zentrum zu den Schlüsselprojekten im Gebiet.

Beteiligung

Im Gebiet sind zurzeit rund 47 Anwohnerinnen und Anwohner im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung. Insgesamt engagieren sich jährlich rund 170 Aktive ehrenamtlich für ihr Quartier.

Entwurfsvorstellung für den Jugendtreff The Corner (Foto: Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung / Sonnenallee Süd / Weeber+Partner)

Spatenstich für die Neugestaltung des Schulhofes der Kepler-Schule (Foto: Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung / Sonnenallee Süd / Weeber+Partner)

Sportfeld auf dem neu gestalteten Schulhof der Kepler-Schule (Foto: Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung / Sonnenallee Süd / Weeber+Partner)

Das Programm Sozialer Zusammenhalt – Berliner Quartiersmanagement

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur, soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. EU, Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden mit über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds (Projekt- und Aktionsfonds) und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im "Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2020

Titelbild:
High-Deck-Siedlung, ©Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung/ Sonnenallee Süd/ Weeber+Partner

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IVB – Integrierte Quartiersentwicklung
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

www.quartiersmanagement-berlin.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen | Berlin